Hermann Löns,

Abendsprache

Und geht es zu Ende, so lasst mich allein
Mit mir selber auf einsamer Heide sein
Will nichts mehr hören und nichts mehr sehn,
Will wie ein totes Getier vergehn.
Das graue Heidemoos mein Sterbebett sei.
Die Krähe singt mir die Litanei.
Die Totenglocke läutet den Sturm,
Begraben werden mich Käfer und Wurm.
Auf meinem Grabe soll stehen kein Stein,
Kein Hügel soll dort geschüttet sein,
Kein Kranz soll liegen, da wo ich starb,
Keine Träne fallen, wo ich verdarb.
Will nichts mehr hören und nichts mehr seh'n,
Wie ein totes Getier will ich vergeh'n,
Und darum kein Kranz, und darum kein Stein,
Spurlos will ich vergangen sein.

Verkinto de tiu ĉi Germana poemo estas HERMANN LÖNS *(∗1866-08-29 – †1914-09-26).*

Arg-636-1281 (2012-10-29 21:38:53)

Das Gedicht wurde am Sonntag, den 28.10.2012 im WDR in der Sendung "Menschen und Geschichten aus der Heide" vorgetragen. Siehe: `http://www.wdr.de/tv/wunderschoen/sndungsbeitraege/2012/1028/04_lueneburg.jsp`*. Der Text ist hörbar unter* `http://www.youtube.com/watch?v=A8XUho4ZU0M`*.*